

Mit Flower Power über die Grenze: Erster Gigaliner in Deutschland

Erster Gigaliner in Deutschland

Fuhrbetrieb mit Hauptsitz in Odense schreibt Verkehrsgesellschaft: Als erstes dänisches Unternehmen schickte Alex Andersen Ølund A/S Dienstagabend einen Gigaliner mit Blumen auf die deutsche Autobahn. Das schleswig-holsteinische Verkehrsministerium hat eine mehrere Jahre geltende Sondergenehmigung erteilt.

Frøslev - kt. Blumen gen Süden zu transportieren, ist für das große Odenseer Fuhrunternehmen Alex Andersen Ølund A/S an und für sich reine Routine. Der Transport am Dienstagabend zu einem Kunden nahe Hamburg war dennoch etwas Besonderes, Branchenvertreter sprechen gar von bahnbrechend und historisch. Als erstes dänisches Unternehmen schickte Alex Andersen Ø. mit Zustimmung des schleswig-holsteinischen Verkehrsministeriums einen Gigaliner auf die deutsche Autobahn.

»Ich bin froh darüber, dass wir die Genehmigung bekommen haben. Es kommt sowohl der Umwelt als auch unserer Firma zugute«, so Konzernchef Ib Andersen. Mit zwei Gigaliner können man die Menge von drei herkömmlichen Lkw transportieren und somit 30 Prozent weniger CO₂ ausstoßen, so Andersen.

Der Transport mit den bis zu 25 Meter langen Lastzügen wurde durch eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Odenseer Unterneh-



Technischer Berater von ITD, Jørn-Henrik Carstens, überreicht das vorgeschriebene Schild für Gigalinertransporte an Ib Andersen, Direktor des Unternehmens Alex Andersen Ølund. In der Mitte Uffe Steffensen, technischer Chef des Unternehmens Krone Skandinavien, das sich u. a. auf Komponenten für Gigaliner spezialisiert hat. Foto: Riggelsen

men, der Transportorganisation ITD (»International Transport Danmark«), FDE (»Foreningen af Danske Eksportvognmænd«) sowie dem Fahrzeugunternehmen Krone Skandinavien A/S ermöglicht. Vorangegangen waren intensive Gespräche mit den zuständigen deutschen Behörden.

Das Odenseer Unternehmen ist quasi als Musterbeispiel herangezogen worden. Auch andere dänische Unternehmen haben nun Aussichten, derartige Sondergenehmigun-

gen zu bekommen, bestätigt Jørn-Henrik Carstens, technischer Konsulent von ITD, auf Anfrage. Statt der in Dänemark zulässigen 60 Tonnen sind in Deutschland allerdings nur 40 Tonnen Transportgewicht mit Gigaliner zulässig.

»Für Alex Andersen ist es trotzdem lukrativ, da er für den Blumen- und Pflanzentransport in erster Linie Ladevolumen benötigt«, so Carstens.

Man wolle weiter am Ball bleiben und erreichen, dass das Gewicht

und andere Details in Sachen Gigaliner angeht werden. Im Vordergrund steht das Transportnetz.

»Wir hoffen, als nächstes auch für Hamburg Genehmigungen für Gigaliner zu bekommen. Wir denken da vor allem an den Hafen«, so Jørn-Henrik Carstens.

Auch Gigaliner-Transporte in andere Bundesländer und in Holland werden angestrebt. Vorbilder sind Schweden und Finnland. In diesen Ländern dürfen Gigaliner überall fahren.